

Wehmutige Plastiken und schrille Bilder

Heute Vernissage in der „Galerie Orangerie“
Heiligendamm / 15 Uhr Rundgang mit Führung

Von Katarina Sass

Heiligendamm/Kühlungsborn. Sie sind kreisend bunt und schräg, detailarm und geometrisch, aber auch plastisch und voller Sehnsucht: Die Bilder und Skulpturen in der „Galerie Orangerie“ in Heiligendamm sind eine Reise durch 100 Jahre Kunstgeschichte und eine Weiterführung mit zeitgenössischer regionaler Kunst. Heute Nachmittag eröffnet Galerist und Chef der Kunsthalle Kühlungsborn, Franz Kröger, eine neue Ausstellung – die Winter-Kollektion. Auch Christoph Dahlberg wird dabei sein. Die Skulpturen des Rethwischer Künstlers sollen alles sein, nur nicht fröhlich.

100 Jahre Kunstgeschichte museal umgesetzt

„Vergangene Zeiten“ oder „Himmelsstürmer“ heißen die Bronzeplastiken auf Holz von Christoph Dahlberg. Seine Figuren sind schlicht, aber niemals einfach. „Meine Objekte erzählen eine Geschichte“, sagt der 34-Jährige, der sein Atelier und ein Musikstudio in Rethwisch hat. Welche Geschichte, das bleibt jedem selbst überlassen. Eines sind sie sicher nicht. „Sie bergen keine Fröhlichkeit in sich. Was sie alle gemeinsam haben, ist das Thema Wehmut und Melancholie.“ Er wolle zum Nachdenken anregen und etwas in dem Betrachter auslösen. Für ihn selbst sei das „Denken“ fast schon wie eine Bürde. „Ich mache mir Gedanken über die Interaktion zwischen Mensch



Es werden auch
einige Künstler
anwesend sein.

**Franz Kröger,
Galerist und Kunstwissenschaftler**

und Tier, über die Gesellschaft und die Welt“, sagt er. Er könne gar nicht anders als diesen Gedankenstrom kreativ umzusetzen. Galerist und Kunstwissenschaftler Franz Kröger hat Dahlberg vor drei Jahren „entdeckt“. „Seitdem überrascht er mich immer wieder“, sagt Kröger. Von heute an sind acht seiner Werke in der „Galerie Orangerie“ zu sehen.

Doch Kröger hat noch viel mehr zu bieten. 120 Kunstwerke stehen und hängen an den Wänden, ein Querschnitt aus allen möglichen Ausdrucksformen in der Kunst. Werke von Armin Mueller-Stahl, mit dem Kröger ein freundschaftliches Verhältnis hat, aber auch die von Günther Grass gehören zu den ständigen Vertretern in der Kunstsammlung und haben einen eigenen Raum. Von Armin Muel-

ler-Stahl zeige ich die neuesten Arbeiten“, sagt Kröger und spricht von ihm als ein Ausnahmetalent.

Neu in seiner Sammlung sind Arbeiten des Künstlers Karl-Heinz Lücking aus Parchim, der sich Lückar nennt. Seine surrealen Bilder – Computerdrucke – entstehen durch digitale Entfremdung eines Fotos, sodass nur noch die Strukturen, aber nicht mehr das Objekt zu erkennen sind.

Rundgang mit Führung zu den Werken

Eine Fläche bietet Kröger auch für hier ansässige Künstler wie Karin Zimmermann, Britta Naumann, Hans Scheibner, Barbara Kahlke, Anne Ochmann, Rainer Kessel, Frank Wagner sowie Mathias Heinz. Dazwischen präsentiert Kröger Bilder von Salvador Dali, Pablo Picasso, Joan Miro.

Heute lädt Kröger um 15 Uhr zur Vernissage ein. Es wird einen Rundgang geben, bei dem der Galerist einiges zu den Künstlern und Werken sagen wird. Alle Werke können käuflich erworben werden. Kröger sehe seine Galerie, die zum Grand Hotel Heiligendamm gehört, allerdings auch als Museum, durch das Besucher unverbindlich schlendern können. Am 10. Dezember weicht er die nächste Ausstellung ein – „Heile Bilder“ mit Cartoons und Karikaturen in der Kunsthalle Kühlungsborn.

Vernissage: Heute, 15 Uhr, „Galerie Orangerie“ Heiligendamm, Ostseeallee 48, geöffnet dienstags bis sonntags 12 bis 17 Uhr.



„Vergangene Zeiten“ hat Christoph Dahlberg seine Bronzeplastik genannt. Auch er wird heute dabei sein.

FOTOS: KATARINA SASS